

eindeutig fest — das erstrangige internationale Problem, mit dessen rascher Lösung die Überreste des zweiten Weltkrieges beseitigt und der Frieden in Europa gesichert werden. Das ist deshalb auch das Hauptanliegen aller Schichten der Bevölkerung unserer Republik, für dessen Verwirklichung auch die Kraft der Frauenausschüsse genutzt werden muß.

Der Parteisekretär im VEB Wittol in Wittenberg, Genosse Otto Kluge, läßt fast keine Zusammenkunft des Frauenausschusses ungenutzt, um den Mitarbeiterinnen die wichtigsten Beschlüsse der Partei zu erläutern und die politischen Fragen mit ihnen zu klären. Gemeinsam beraten sie, welche Fragen es bei den Arbeiterinnen gibt und wie die Genossen und die Mitarbeiterinnen des Frauenausschusses helfen können, sie zu beantworten.

Es ist doch den meisten Parteileitungen bekannt, daß noch nicht alle Frauen verstehen, daß und warum der Friede bewaffnet sein muß, daß es mitunter Konflikte zwischen Müttern und Söhnen gibt. Bei manchen Frauen vermischen sich ehrliche Liebe zum Frieden mit pazifistischen Gefühlen und mit Kriegsangst. Die Parteileitungen müssen den Frauen geduldig und beharrlich erklären, daß die kriegslüsternen Militaristen und Imperialisten nur dann auf aggressive Kriegsabenteuer verzichten, wenn eine ihnen auch militärisch überlegene Kraft sie dazu zwingt. Die Erprobung neuer Kernwaffen durch die Sowjetunion als Antwort auf die ständigen Kriegsdrohungen der amerikanischen und westdeutschen Militaristen war zugleich auch ein ersten Hinweis auf die militärische Stärke und die Unverletzlichkeit der Grenzen des sozialistischen Weltsystems. Und unsere Maßnahmen vom 13. August zur Sicherung der Grenzen der DDR waren ebenfalls für die westdeutschen Revanchisten und Militaristen ein eindeutiges und, wie sich erweist, verstandenes Halt. Denn vom Frieden träumen, bringt ihn noch lange nicht. Er muß bewaffnet sein, damit ein Krieg verhindert wird.

Viele Mitarbeiterinnen der Frauenausschüsse sagten nach dem 13. August, daß sie das Gefühl hätten, sie würden nicht gebraucht. Es gibt nicht wenige Partei-

leitungen in unseren Betrieben und LPG, die die Bereitschaft zahlreicher Frauen zur aktiven Teilnahme am politischen Kampf nicht richtig nutzen. Das ist aber heute notwendiger denn je, weil auch bei den Frauen die Klarheit über die Perspektive unserer Entwicklung über ihre Aktivität im großen Produktionsaufgebot zur Stärkung unserer Arbeiter- und Bauern-Macht und zur Vorbereitung des Friedensvertrages entscheidet.

Frauenbrigaden — aktiv im Produktionsaufgebot

Die Organisierung der aktiven Teilnahme der Mehrheit der Arbeiterinnen und der weiblichen Intelligenz am Produktionsaufgebot nach dem Beispiel des VEB Elektrokohle sowie der Genossenschaftsbauerinnen nach dem Beispiel der LPG Zickhusen — das ist die zweite große Kampfaufgabe, bei der die Parteileitungen die Frauenausschüsse jetzt führen müssen. Es gibt viele Beispiele dafür, daß die Frauenbrigaden — wird ihnen richtig erklärt, worum es geht — in ihrer Aktivität und in ihren Leistungen den männlichen Kollegen Vorbild sind.

Das beweisen die Arbeiterinnen aus der Leipziger Baumwollspinnerei. Gemeinsam mit der Partei- und der Gewerkschaftsleitung errechneten sie die bis Anfang Oktober im Betrieb verlorengegangenen Werte allein durch 18 799 registrierte Bummelstunden. Das sind 64 Tonnen Garne oder 41 000mal komplette Bettwäsche. Über diese Zahlen waren die Arbeiterinnen selbst erschrocken. Durch die Teilnahme am Produktionsaufgebot wollen sie diesen Zustand überwinden.

Die Jugendbrigade „Anna Seghers“ machte den Anfang. Sie übernahm ganz konkrete Verpflichtungen zur Durchführung des Produktionsaufgebotes. Bereits im September gab es in dieser Jugendbrigade nach einigen Auseinandersetzungen keine einzige Bummelstunde mehr. Weiterhin verpflichtete sich diese Brigade, durch kollektive Arbeit den Stand der leerlaufenden Spindeln auf 0,4 Prozent zu senken. Die Vorgabe im Betrieb liegt bei 1 Prozent. Dadurch können sie monatlich 8 kg Garn mehr produzieren. Ferner wollen sie durch ordnungsgemäße Übergabe der Maschinen bei Schichtwechsel die volle Auslastung der Ma-